

In der Klemme?.

Datenbank

TEMA, Copyright WTI-Frankfurt-digital GmbH

Deskriptoren

Unternehmen; Arbeitszeit; Rangordnung; Arbeitsumgebung; Arbeitsrecht; Deutschland

Abstract

Mit dem Begriff New Work werden betriebliche Phänomene bezeichnet, die in die Arbeitswelt Neues einführen. Ausgehend von Neuerungen durch Digitalisierung und Automatisierung, von der Zusammenarbeit mit künstlicher Intelligenz und von flexiblen, schrankenlosen Formen der Kommunikation, hat sich das gesellschaftliche Verständnis dazu geändert, wie gearbeitet werden sollte. Zu den Auswirkungen von New Work gehören die Verflachung von Hierarchien beim agilen Arbeiten, neue Arbeitszeitregelungen und die Atomisierung des Betriebsbegriffs. Beim agilen Arbeiten geht es um die Organisation von Arbeit in flexiblen Strukturen mit wechselnder Besetzung von Arbeitsgruppen und unterschiedlichen Leitungsfunktionen und Verantwortlichkeiten dieser Gruppen. Bei agiler Arbeit ist es vorteilhaft, in Arbeitsverträgen zu regeln, wie der jeweilige Arbeitnehmer innerhalb einer Organisation integriert ist. Fazit ist, dass die New Work zugeordneten Methoden, die die Arbeitswelt verändern, in vielen Branchen unumkehrbar sind. Das Positive an New Work ist, dass Transparenz, Arbeitnehmerzufriedenheit und Flexibilität bei der Erbringung von Arbeit gefördert werden. Das kann die Produktivität der Unternehmen steigern. Die Leitlinien des Arbeitsrechts dürfen nicht verlassen werden, wenn Unternehmen ihre Arbeitnehmer rechtskonform führen möchten. Die Politik hat diese Veränderungen erkannt, und insbesondere in der Regelung der Arbeitszeit liegen erste Vorschläge für eine höhere Flexibilität vor. Es kann von den Erfahrungen stark international geprägter Betriebe gelernt werden und es können anschließend die Herausforderungen an das deutsche Arbeitsrechtssystem erfasst werden.

Autor

Eisenlohr, Manteo; Peters, Jan; Schubert, Sam

Quelle

personalmagazin - Impulse zur Gestaltung der Arbeitswelt * Band 20 (2018) Heft 9, Seite 44-48,50 (6 Seiten)